

V.

Non omnis moriar.

B e a n t w o r t u n g d e r F r a g e :

Wann und aus welchen Rechtsgründen kam die Ober-Lausitz im 13ten Jahrhunderte an das Haus Brandenburg? Welche Verdienste erwarb sich dasselbe um diese Provinz? Welches war der Zustand des Landes unter desselben Hoheit? *)

Daß die Markgrafen von Brandenburg im dreizehnten Jahrhunderte und bis zum Tode Waldemars 1319. die Ober-Lausitz besaßen, ist allgemein bekannt, wenn aber, und wie sie dieselben erlangt haben, ist den besten Geschichtschreibern mit Gewißheit zu erklären noch nicht möglich gewesen. Gerken, der gewiß zu den besten Forschern gehört, bekennt selbst: „Die Geschichte der Lausitz
 „in Ansehung der brandenburgischen Besizung liegt noch
 „in ziemlicher Dunkelheit. Daß der größte Theil unter
 „der Botmäßigkeit und Herrschaft der Markgrafen aus
 „dem Askanischen Hause gestanden, ist aus der Geschichte
 „bekannt, wie sie aber darunter gekommen, kann man
 „mit Gewißheit nicht angeben.“

Wenn nun der Verfasser dieses Aufsatzes es doch versucht, Licht in diese Dunkelheit zu bringen, so wird der billige Richter eine vollkommene Evidenz nicht fordern, sondern zufrieden seyn, wenn die bisher bekannten Quellen sorgfältig benutzt worden sind und das Resultat sich nur der Gewißheit, so weit als möglich, nähert.

*) Der Verfasser dieser gekrönten Preisschrift ist Herr Sup. Dr. Vorbs in Priebus. Vergl. N. Laus. Magazin VII, Bd. 1. Heft. Seite 128 ff.